

M a n u s k r i p t

der

Haushaltsrede der Landrätin 2020

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Kreistages,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

die heutige Verabschiedung unseres Haushaltes durch einen im Landkreis **vorher noch nie berufenen Ferien-/Krisenausschuss anstelle des Kreistages** steht im Schatten der derzeitigen Krise, einer **weltweiten Pandemie**, die der Corona-Virus ausgelöst hat.

Wie lange wir noch in dieser, bis vor wenigen Wochen noch unvorstellbaren **Ausnahmesituation** verharren müssen und wie lange es noch dauert, bis wir wieder unser gewohntes Leben aufnehmen können, vermag niemand zu sagen.

Aktuell gilt unsere Sorge allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die am Corona-Virus ernsthaft erkrankt sind. Unsere volle Aufmerksamkeit richten wir darauf, die **Bevölkerung vor der tückischen Infektionsgefahr so gut wie möglich zu schützen**. Dabei müssen die grundlegenden Versorgungsleistungen – auch die unserer Landkreisdienste – sichergestellt werden.

Bereits an dieser Stelle gilt mein ganz großer und aufrichtiger **Dank allen Kräften, die in dieser schwierigen Zeit und zum Teil an vorderster Front in ihrem jeweiligen Beruf oder Ehrenamt ihren Mann bzw. ihre Frau stehen**. Ob in den Krankenhäusern, in der Pflege, in den Blaulichtorganisationen, in der Verwaltung, bei der Müllabfuhr und in all den Logistik- und Versorgungsbereichen, die als systemrelevant bezeichnet werden: **Sie alle leisten Großartiges**, sie sind für die Gesellschaft unverzichtbar und sie garantieren, dass unser Land auch im Krisenmodus funktioniert.

Eine wichtige Rolle kommt dabei – wie auch schon 2015 bei der Asylkrise – dem Öffentlichen Dienst zu. Vor allem unser **Gesundheitsamt** und die Mitglieder unserer **Führungsgruppe Katastrophenschutz** sowie alle Mitarbeiter, die sich hier unterstützend, zum Beispiel am Bürgertelefon, einbringen, beweisen aktuell, wie **leistungsfähig** unser Öffentlicher Dienst ist. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich sehr herzlich bei Ihnen allen zu bedanken!

Vor diesem Hintergrund nun **zu unserem Haushalt**. Für unseren Landkreis zahlt sich jetzt ganz besonders aus, dass wir in den letzten Jahren **sehr gut gewirtschaftet** haben. Alle notwendigen **Investitionen** haben wir getätigt und unsere **Schulden** kontinuierlich abgebaut. Dabei ist es uns gelungen, die **Kreisumlage** konsequent und nachhaltig auf einen der **niedrigsten Hebesätze in ganz Bayern** zu führen. Die Sorgen unserer Städte und Gemeinden wegen der jetzt zu erwartenden Steuerausfälle werden somit nicht wegen hoher Umlagezahlungen noch weiter vergrößert.

Unsere Haushaltsplanung haben wir den Fraktionsvorsitzenden und den Bürgermeistern unserer Städte und Gemeinden vorgestellt. Die Beratungen haben in allen Fachausschüssen bis auf den Umweltausschuss sowie letzte Woche im Kreisausschuss stattgefunden.

Uns allen muss bewusst sein, dass unser Investitionsprogramm und unsere Finanzplanung dem Stand vor der Corona-Krise entsprechen.

Noch kann niemand abschätzen, welche **Folgen unsere Wirtschaft** davontragen wird und in welchem Ausmaß unsere **Unternehmen** betroffen sein werden.

Jedoch schon heute richte ich auch meinen ausdrücklichen **Dank an unsere Unternehmen und Gewerbebetriebe**. Ich bin mir sicher, dass sie alle Kräfte mobilisieren, um diese schwere Krise und ihre Auswirkungen zu meistern.

Wie hoch die **Steuerausfälle** sein werden und welche **Einschnitte den öffentlichen Haushalten** bevorstehen, können wir heute noch nicht beziffern. Wir werden zu gegebener Zeit sehen, ob und welche Neubewertungen vorgenommen werden müssen und welche Steuerungsmöglichkeiten wir haben.

Der vorliegende **Haushalt im Gesamtvolumen von 105,0 Mio. Euro** sieht folgende Eckpunkte vor:

- Die **Kreisumlage** steigt um einen halben Punkt auf einen **Hebesatz von 39,5** Punkten. Wir federn damit die um 1,5 Punkte und einem Betrag von 1,56 Mio. Euro **deutlich gewachsene Bezirksumlage** für unsere Gemeinden ganz erheblich ab.
- Für **Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen** haben wir **10,9 Mio. Euro** eingeplant. Wir werden im Laufe des Jahres sehen, inwieweit wir unsere Vorhaben umsetzen können.
- Es sind **keine neuen Schulden** vorgesehen. Unseren Schuldenstand wollen wir um weitere 1,22 Mio. Euro auf dann 11,15 Mio. Euro senken.

Klinik Kitzinger Land

Wie wichtig und richtig es war, dass wir in all den Jahren fest zu unserer Klinik gestanden sind und uns die **Aufrechterhaltung einer ortsnahen, landkreisdeckenden medizinischen Versorgung** für unsere Bürgerinnen und Bürger immer am Herzen lag, zeigt sich jetzt in der Not.

Ein gut funktionierendes Gesundheitssystem mit ausreichend Bettenkapazitäten bei vernünftigen Finanzierungsmethoden ist mehr denn je von elementarer Bedeutung für die Gesellschaft. Es bleibt zu hoffen, dass hier nach der Krise auf bundespolitischer Ebene ebenfalls ein nachhaltiges Umdenken erfolgt, zu Gunsten der jetzt in der Krise sich bestens bewährenden dezentralen Versorgung mit Kliniken wie der unseren!

Noch vor Corona, im abgelaufenen Jahr 2019, hat unsere Klinik mit **12.000 Patienten** und der im Krankenhaus-Finanzierungssystem wichtigen **9.410 Casemix-Punkten** einen neuen Rekord aufgestellt.

Leider bietet – und hier spreche ich auch als Vorsitzende der Bayerischen Krankenhausgesellschaft – der **Bund** und seine **Gesetzgebung** aus Berlin für die Krankenhäuser **keine adäquaten Bedingungen**.

Die extreme ökonomische Orientierung, die den Kliniken **Effizienzsteigerungen bis aufs Letzte** in den zurückliegenden 20 Jahren abgefordert hat, muss schnellstens aufhören. Auch das offensichtlich vorherrschende Leitmotiv des Misstrauens gegenüber den Krankenhäusern muss endlich ein Ende finden. **Ein „Weiter so“ aus Berlin kann und darf es nicht geben.**

Wie auch unser Haushaltsplan wurde der **Wirtschaftsplan** der Klinik für 2020 vor der Coronakrise erstellt und wird so nicht gehalten werden können. Laut unserem Vorstand ist nach dem jetzigen Stand der Dinge – Hilfspaket der Bundesregierung hin oder her – durchaus möglich, dass die Klinik Kitzinger Land **erstmalig in ihrem Bestehen ein höheres Millionendefizit** erwirtschaften wird.

Umso wichtiger sind daher die zwei Beschlüsse, die wir in den Gremien herbeigeführt haben. Der nach 2019 erneute **Defizitausgleich i.H.v. 750.000 Euro für die Geburtenabteilung**, soweit die Voraussetzungen der staatlichen Förderung erfüllt werden, und die **1,45 Mio. Euro** als dann schon dritter **Investitionskostenzuschuss im Rahmen der Generalsanierung** sind Gelder, die die Klinik heuer dringend brauchen wird.

Gesundheitsamt

Eine eminent wichtige Rolle in der **Bekämpfung des Coronavirus** nimmt auch unser in diesen Tagen personell gut verstärktes Gesundheitsamt ein; der Neubau im Dachgeschoss der Alten Poststraße und jüngst die freien Kapazitäten durch den Auszug des JobCenters verschaffen uns dabei die dringend notwendige Luft für die Unterbringung. Bereits zwei Tage nachdem die Staatsregierung grünes Licht gegeben hat, haben wir mit Unterstützung des BRK unsere **Corona-Teststelle** im Sickergrund eingerichtet, in der die notwendigen Abstriche durchgeführt werden.

Pro Tag werden **ca. 30 Personen durchgeschleust**, das Ergebnis aus dem Labor kommt nach 2 bis 3 Tagen. Stand heute haben wir im Landkreis **99 bestätigte Corona-Fälle** und leider haben wir seit letzten Donnerstag auch den **ersten Todesfall** zu beklagen. Dramen wie in den Seniorenheimen in Würzburg und Schweinfurt mit einer zweistelligen Zahl an Todesopfern sind uns bislang erspart geblieben.

Auch an dieser Stelle ein **ganz großer Dank** an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medizin, vor allem auch an die mithelfenden Ärzte aus dem Ruhestand und die unterstützenden Kräfte des BRK, die sich allesamt hier **in direktem Kontakt um die betroffenen Menschen** kümmern.

Im Gesundheitsamt sind auch unsere **Bürgertelefone** eingerichtet, die wir für die zahlreichen Anfragen aus der Bevölkerung seit dem ersten Fall im Landkreis „7-Tage-die Woche“ besetzt halten und so gut es geht Informationen geben und Beratung leisten.

Veterinärwesen/Afrikanische Schweinepest

Auch wenn der Focus aktuell und zurecht auf Corona liegt, gehört zum Thema Gesundheit auch die **afrikanische Schweinepest**, deren Ausbreitung von Osteuropa her vor den deutschen Grenzen steht. Sie verbreitet sich nicht nur über Wildschweine, sondern auch über weggeworfene Speisereste von Reisenden. Hier stellen wir im Haushalt die notwendigen Mittel ein (40.000 Euro) um **Erstausbrüche der Seuche mit einem Elektrozaun eingrenzen** zu können und somit der Ausbreitung entgegenzuwirken. Wir wollen unbedingt vermeiden, dass diese Krankheit in Schweinebestände übertragen wird und diese dann vorsorglich getötet werden müssen.

Soziales, Asyl, Ehrenamt

Welche Corona-bedingten Auswirkungen des **Arbeitsmarktes** auf den sozialen Bereich durchschlagen, bleibt abzuwarten. Das Förderinstrument des **Kurzarbeitergeldes ist jedenfalls eine Leistung des Arbeitsamtes** und nicht unseres **Jobcenters**. Auch das in diesen Tagen stark vermehrte Aufkommen an **Wohngeldanträgen** geht zu Lasten des Bundes und nicht des Landkreises.

Folglich müssen wir im Zuge der Corona-Krise wohl in erster Linie mit dem für unseren Sozialhaushalt relevanten **SGB II-Zugang von Selbständigen und erst kürzlich in Arbeit vermittelten Personen** rechnen, die keinen Anspruch auf die Gewährung von Kurzarbeitergeld haben.

Bis zum Ausbruch der Krise war die Entwicklung in den sozialen Sicherungssystemen noch durchweg positiv. Die rückläufige **Anzahl an Bedarfsgemeinschaften bei der Grundsicherung für Arbeitsuchende** von **1050** (in 2019) auf **1020** (in 2020) und die stagnierende Anzahl von knapp über **500 Bedarfsgemeinschaften bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit** haben dazu geführt, dass wir die Haushaltsansätze dort sogar leicht zurückschrauben konnten.

Die **4,65 Mio. Euro**, die wir im **Hartz IV-Bereich** aufwenden, bilden dennoch mit Abstand den größten Ausgabeposten in unserem Sozialhaushalt. Fast eine **halbe Million Euro** haben wir dabei für **Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes** eingeplant, ohne Zweifel gut angelegtes Geld für die Kinder aus sozial schwachen Familien.

Auch die Anzahl der **Asylbewerber** im Landkreis hat sich weiter reduziert. Mit aktuell **330** Bewerbern hat sich unser Sozialamt um rund 100 Personen weniger zu kümmern als noch im Vorjahr.

Unsere **Integrationsanstrengungen** halten wir freilich umfänglich aufrecht, wie unsere Beschlüsse für die **Caritas zur Flüchtlings- und Integrationsberatung** (10.000 Euro) und für die **AWO zur Fortführung des Koordinierungszentrums WirKT** (40.000 Euro) unterstreichen.

Nach wie vor sind unsere Ehrenamtlichen im breiten Aufgabenspektrum der Integration unersetzlich. Überhaupt ist das **Bürgerschaftliche Engagement** in unserem Landkreis sehr stark ausgeprägt, was durch die mittlerweile schon **3.500** ausgestellten **Ehrenamtskarten** auch eindrucksvoll dokumentiert wird. Zurecht können wir darauf stolz sein. Herzlichen **Dank** an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich in ganz vielen Bereichen **für ihre Mitmenschen ehrenamtlich engagieren**.

Jugend und Familie

Wie bereits im Vorjahr müssen wir auch heuer in unserem Jugendhilfehaushalt **deutliche Ausgabensteigerungen** einplanen.

Vor allem die **Intensität der erzieherischen Hilfen und der Eingliederungsleistungen** hat weiter zugenommen und führt im Ergebnis dazu, dass die **Nettokreisbelastung um 6,3 %** steigt, das entspricht einem Betrag von knapp **400.000 Euro**.

Unsere **Gesamtausgaben** belaufen sich inzwischen auf **8,94 Mio. Euro**, das entspricht umgerechnet einem Betrag von **98 Euro pro Einwohner** des Landkreises, womit wir allerdings immer noch deutlich **unter dem Durchschnitt der bayerischen Landkreise von 117 Euro je Einwohner** liegen.

Zumindest aus diesem Zahlenvergleich können wir unsere enormen Anstrengungen im **präventiven Bereich** ablesen. Mit unserem KoKi-Fachdienst, der sich in enger Vernetzung mit den Kliniken, Kinderärzten und Hebammen engagiert, mit unserer Familienarbeit in den Stützpunkten im Landkreis sowie den mittlerweile 7 Jugendsozialarbeitern an den Schulen – neben dem Elternhaus zweitwichtigster Sozialisationsort - betreiben wir **hohen Präventionsaufwand**. Ziel ist, uns soweit wie möglich spätere **teure Erziehungshilfen zu ersparen**.

Das von uns beschlossene **Drogenpräventionsprojekt** „FLASHBACK“, das fortlaufende **Alkoholpräventionsprojekt** „HALT“ und die finanzielle **Unterstützung der Projekte des Kreisjugendrings** „Prävention gegen sexuelle Gewalt“ und „Medienerziehung“ runden unsere Bemühungen zur Gewährleistung eines **starken Kinder- und Jugendschutzes** ab.

Die Attraktivität unseres Landkreises insbesondere für junge Familien ergibt sich auch daraus, dass aktuell **71 Kindertageseinrichtungen** rund **4.600 genehmigte Betreuungsplätze** anbieten, Tendenz weiterhin steigend. Selbstverständlich werden wir **unsere Gemeinden** mit einer kontinuierlichen und qualifizierten Planung beim weiteren Ausbau bedarfsgerechter Kinderbetreuungsangebote wie gewohnt **zuverlässig unterstützen**.

Schule und Bildung

Einen hohen Stellenwert nimmt weiterhin der Bereich Schule und Bildung ein. Damit unsere Kinder und Jugendlichen für die Entwicklung ihrer Fähigkeiten bestmögliche Bedingungen vorfinden, **investieren wir wie bereits die kompletten letzten 20 Jahre auch weiterhin kräftig** sowohl in unsere **Schulgebäude** als auch in die dynamisch fortschreitende **Digitalisierung**. Nicht unterschätzen darf man auch, dass auch sehr gut sanierte Schulgebäude stetig unterhalten werden müssen, insbesondere die steigende (haus-)technische Ausrüstung muss stets gepflegt werden – auch hier fallen stetig hohe Kosten an.

Damit unsere Bildungslandschaft auf hohem Niveau gehalten wird, stellen wir alleine für den innovativen Betrieb und den laufenden Bauunterhalt unserer weiterführenden Schulen **im Verwaltungshaushalt** bereits **über 11,1 Mio. Euro zur Verfügung**.

Im Vermögenshaushalt verdoppeln wir gegenüber dem Vorjahr unser **Investitionsvolumen auf 4 ½ Mio. Euro**.

Wir ertüchtigen die ungemein **wichtige IT-Infrastruktur, insbesondere im Bereich Netzwerk und WLAN**, an allen Schulen und beschaffen für die digitalen Unterrichtsmöglichkeiten die erforderliche und unentbehrliche **EDV-Ausstattung**. Um das entsprechende Gesamtkonzept weiterzuentwickeln und umzusetzen steht im **Digitalbudget über eine halbe Mio.** Euro zur Verfügung.

Im Investitionspaket sind zudem **zwei große Schulbauprojekte** enthalten. Um neueste Gebäudestandards und ideale Ausbildungsbedingungen für unsere Auszubildenden und Fachkräfte von morgen herzustellen, bewerkstelligen wir die **Generalsanierung an der Staatlichen Berufsschule Kitzingen-Ochsenfurt**. Nach **1 Mio. Euro im Vorjahr** sind **heuer die nächsten 3 Mio. Euro** eingeplant. Für die Jahre 2021 bis 2023 sieht unsere **Finanzplanung weitere 10 Mio. Euro vor**.

Allerdings werden wir – wie berichtet – die Architektenleistungen einem **neuen Büro** übertragen. Sobald von dort eine **neue Kostenberechnung** vorliegt, werden wir die Gremien umgehend informieren.

Weiterhin wird die bereits bestehende **offene Ganztagsbetreuung** an der **Staatlichen Realschule Dettelbach** mit der diesjährigen Investition von **700.000 Euro** neue eigene Räume erhalten. Auch hier wollen wir den kreativen Lernprozess mit aktuellen Standards in der Betreuung fördern. Die Ausschreibung der Maßnahme findet im Herbst 2020 statt. Außerdem sind **150.000 Euro** für die **abschließende Modernisierung** der **naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume** an der Realschule eingeplant. Diese Baumaßnahme und Neueinrichtung wollen wir bereits zum Ende der diesjährigen Sommerferien abschließen.

ÖPNV

Unsere Schüler und Auszubildende profitieren ab dem kommenden Schuljahr auch im ÖPNV von der **Einführung des 365-Euro-Ticket**, die wir im Umweltausschuss beschlossen haben und deren Kosten von uns zu **1/3** zu tragen sind.

Der Freistaat Bayern bietet den Verkehrsverbänden, vorerst begrenzt auf fünf Jahre, eine millionenschwere Förderung an, vorausgesetzt, diese sind mit derselben Summe dabei. Über diesen **Mobilitätsfonds**, an dem wir uns als Landkreis Kitzingen beteiligen, erfolgt eine Untersuchung über die **Einführung eines elektronischen Tarifes**.

Außerdem soll der Großwabenzuschlag für alle Fahrten nach Würzburg entfallen, was eine erhebliche Fahrpreisreduzierung bewirkt. Aus diesem Fonds werden zudem **weitere Fahrplanverdichtungen** auf verschiedenen Linien finanziert. Mittelfristiges Ziel ist, einen flächendeckenden **Studentakt für alle Orte über 500 Einwohner** anzubieten.

Beim Großprojekt **Mainschleifenbahn** wurden die ersten Gutachten über notwendige Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen in Auftrag gegeben, um das Ziel einer **Reaktivierung zum 01.01.2026** nicht zu gefährden. Mit einem **Mobilitätsgutachten** sollen alle Möglichkeiten geprüft werden, den ÖPNV weiter zu verbessern.

Keine Frage, mit dem weiteren Ausbau des ÖPNV wird auch der **Finanzaufwand steigen. Bei Gesamtausgaben von 3,93 Millionen Euro** erhöht sich bereits in diesem Jahr die **Nettoförderung auf 1,8 Mio. Euro.**

Allerdings gewinnt der öffentliche Personennahverkehr vor dem Hintergrund des rasanten Klimawandels **immer mehr an Bedeutung** und ist somit zweifelsohne ein wichtiges Zukunftsthema.

Straßen

Insofern ist auch unerlässlich, dass wir unser rund **260 Kilometer langes Kreisstraßennetz** entsprechend den technischen und umweltrelevanten Erfordernissen in seiner Leistungsfähigkeit stetig erhalten und verbessern.

Im vergangenen Jahr haben wir auf insgesamt ca. **6,3 Kilometern Deckenbauarbeiten** mit einem Gesamtvolumen von gut **665.000 Euro** umgesetzt.

Nach unseren Beschlüssen stehen im Kreishaushalt 2020 Mittel in Höhe von insgesamt rund **750.000 Euro** (500.000 Euro neu + ca. 250.000 Euro Restmittel) für **weitere geplante Deckenbaumaßnahmen** zur Verfügung. Die Ausschreibung der Deckenbauarbeiten erfolgt in 2 Paketen, sodass die Arbeiten – so ist zumindest der Plan - weitestgehend in den Pfingst- und Sommerferien durchgeführt werden können.

Damit unser Bauhof die Kreisstraßen ordnungsgemäß unterhalten kann, sind für die Ersatz- und Neubeschaffung von **Arbeitsgeräten und Maschinen** insgesamt 140.000 Euro vorgesehen.

Zudem wird die bereits für 2019 vorgesehene Ersatzbeschaffung eines **LKW mit Ladekran** mit Kosten in Höhe von **284.000 Euro** derzeit abgeschlossen.

Bei unseren jährlichen **Ausbaumaßnahmen** steht heuer die Sanierung einer Teilstrecke unserer leidgeprüften **KT 1 bei Nenzenheim** an. Im Zuge der Kreisstraße **KT 51 in Rehweiler** steht der Ersatzneubau des Durchlasses über den Haselbach auf dem Programm. Und schließlich soll noch der Ausbau einer Teilstrecke der Kreisstraße **KT 38 in Stadelschwarzach** sowie der Ausbau einer Teilstrecke der Kreisstraße **KT 18 zwischen der Bundesstraße 13 und Gnodstadt** durchgeführt werden.

Außerdem sind noch Mittel für den mit dem staatlichen Bauamt Würzburg und der Stadt **Volkach** geplanten **Kreuzungsumbau** des Knotenpunktes unserer Kreisstraße **KT 29** mit der ST 2271 und einer Ortsstraße bereitgestellt.

Für diese 5 Ausbaumaßnahmen stehen im Kreishaushalt 2020 **rund 4,1 Mio. Euro zur Verfügung** (ca. 1,9 Mio. Euro neu + ca. 2,2 Mio. Euro Restmittel).

Abfallwirtschaft

Im Bereich der kommunalen Abfallwirtschaft beginnen 2020 die ersten **Vorbereitungsmaßnahmen für den Eigenbetrieb des Wertstoffhofs** durch den Landkreis Kitzingen. Die Personalauswahl des dortigen Leiters ist bereits erfolgt, die Weiterbildungsmaßnahmen sind entsprechend geplant bzw. bereits umgesetzt. Die Vorbereitungsmaßnahmen werden im Haushaltsjahr 2020 konsequent weiterverfolgt, um den Eigenbetrieb dieser abfallwirtschaftlichen Einrichtung **termingerecht 2023** aufnehmen zu können.

Hausaufgaben hat unsere Verwaltung auch für den Betrieb unserer **Bauschuttdeponien** in Iphofen und Effeldorf zu erledigen. Bedingt durch den starken **Rückgang der Anlieferungsmengen** muss das **Betriebskonzept** angepasst und eine **Neukalkulation der Bauschuttgebühren** angestrengt werden.

Klimaschutz, Artenschutz

Meine sehr geehrten Damen und Herren, selbstverständlich prüfen wir bei **allen Projekten und Maßnahmen** des Landkreises, inwieweit wir den Anforderungen

des **Klimaschutzes** und den **Herausforderungen des Klimawandels** gerecht werden können.

Bereits im Vorjahr haben wir umfassend dargestellt, mit welchen Maßnahmen wir in den **Handlungsfeldern Energie- und Klimaschutz, Artenschutz, Bildung und Nachhaltigkeit** unserer Landkreisverantwortung nachkommen.

Seit 2007 haben wir insgesamt **rund 33 Mio. Euro in 10 Objekte** für **energetische Sanierungen** investiert, bereits seit 2012 kommt für alle Landkreisobjekte nur **Ökostrom** zum Einsatz. Die kreiseigenen **Heizungsanlagen** haben wir auf **erneuerbare Energiequellen** umgestellt. Für 2020 planen wir, alle ehemaligen **Deponien** auf eine Nutzung als Standort für **Photovoltaikanlagen** zu untersuchen.

Auch im Bereich Abfallwirtschaft sind wir nachhaltig unterwegs. Aus dem Restmüll, der im Müllheizkraftwerk Würzburg verbrannt wird, entsteht längst schon Wärme. Und als Mitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft setzen wir uns für den **Ausbau des Fernwärmenetzes** um das Müllheizkraftwerk Würzburg ein.

Durch umfassende Beratung und Kontrolle haben wir im Landkreis die **Qualität der Bioabfälle** auf ein hohes Niveau gebracht. Im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit werden die **Bioabfälle** beim Landkreis Schweinfurt **vergärt**. Neben rund **4.500 Tonnen Kompost entstehen jährlich 2,1 Mio. Kilowattstunden Strom**. Dieser ist aufgrund der Speichermöglichkeiten grundlast- und spitzenlastfähig.

Seit letztem Jahr ist vor dem Landratsamt die **Ladestation für Elektroautos** in Betrieb. Unser eigener Fuhrpark ist mit **zwei Elektroautos** und einem **E-Bike** ausgestattet.

Im Rahmen der **Landschaftspflege** pflanzt unsere Kreisgärtnerei entlang der Kreisstraßen zusätzlich zu den Ausgleichsmaßnahmen Laub- und Obstbäume. Über **200 landkreiseigene, kommunale und private Flächen** mit insgesamt ca. 200 Hektar werden vom Landschaftspflegeverband zur Erhaltung und Förderung der **Artenvielfalt** gepflegt. Zur Förderung des Obstbaus läuft das **Projekt „Fränkische Obstlandschaften“** mit dem Ziel, den für die Region und die Vielfalt in der Kulturlandschaft bedeutenden Obstbau zu erhalten.

Die unabhängige und kostenlose **Energieberatung** zu mehreren Terminen im Jahr und verteilt auf verschiedene Orte im Landkreis, bildet ein weiteres Mosaik. Hier informieren wir unsere interessierten Bürgerinnen und Bürger über **energieeffiziente Sanierung, Neubauten und Heizungserneuerungen**.

BNE

Im Rahmen der Projektarbeit im Bereich der **Bildung für nachhaltige Entwicklung** ist ins Auge gefasst, das erfolgreiche **Kreisacker-Projekt** am ehemaligen Gartenschaugelände mit einem attraktiven Rahmenprogramm fortzuführen. Des Weiteren soll die Neukonzeption eines Bildungsmoduls zum Thema „**Anpassung an den Klimawandel**“ beauftragt werden. Letzteres dient als weitere Vorbereitungsmaßnahme auch einmal dem späteren Betrieb der **Umweltstation**, deren Bau durch die Stadt Marktsteft wir weiter forcieren.

Sehr geehrte Damen und Herren, zweifellos leisten wir bereits einen großen und nachhaltigen **Beitrag für den Klimaschutz**. Selbstverständlich stellen wir uns auch den weiteren Herausforderungen des Klimawandels. Die **Intensität** und die **Umsetzungsgeschwindigkeit der Maßnahmen** müssen sich aber immer auch an der **praktischen Realisierbarkeit** orientieren. Und klar ist auch, dass werthaltige Konzeptionen und nachhaltige Projekte immer auch mit **entsprechendem Finanz- und Personalaufwand** verbunden sind. **Staatliche Förderprogramme**, die für unsere Belange auch tauglich sein müssen, sind daher erforderlich und für die kommunale Ebene von hoher Bedeutung.

Regionalmanagement, Wirtschaftsförderung, Tourismus

Für die Regionalmanagement-Förderung stellen wir heuer einen Förderantrag beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Dieser bietet eine gute Chance, **zielführende Projekte** umzusetzen, die Grundlagen für zukünftige Entwicklungen darzustellen, und diese mit einem hohen Zuschuss von 80% fördern zu lassen.

Mögliche Handlungsfelder und Projekte für die Förderung sind beispielsweise eine **Nahversorgungsstudie** inklusive der Aufbereitung von Handlungsempfehlungen als Grundlage für die **zukünftige Versorgung in den Orten** sowie eine **Unternehmensbefragung** als Basis für einen aktuellen Überblick über Handlungsbedarfe, Standortanforderungen, aber auch Standortzufriedenheit sowie eine darauf aufbauende Standortkampagne mit einer Imagebroschüre zur **Stärkung des Wirtschaftsstandorts** Landkreis Kitzingen.

Im Bereich Tourismus soll einhergehend mit seiner neuen Rechtsform und der Erstellung eines Marketingkonzeptes die inhaltliche Ausrichtung des Vereins

Steigerwald Tourismus e.V. geschärft und eine klare Zuweisung der Aufgaben zu den jeweiligen Tourismuseinheiten ermöglicht werden.

Der **Naturpark Steigerwald** schreitet zudem in der Planung eines übergreifenden Wanderkonzeptes zur Optimierung und zum Ausbau der vorhandenen Wegeinfrastruktur weiter voran. Die Detailplanung des Wegenetzes und der infrastrukturellen Maßnahmen wird in 2020 erarbeitet, so dass ab 2021 die Umsetzung starten kann.

Landratsamt

Schließlich komme ich noch zu **zwei Vorhaben** am Landratsamt selbst.

Im **baulichen Bereich** erneuern wir sukzessive die in die Jahre gekommenen **Sanitärbereiche**. Nachdem die Renovierung der Sanitärbereiche der Gebäudeteile 8 (Bauamt) und 1 (über Haupteingang) in den Jahren 2018 und 2019 abgeschlossen wurde, ist dieses Jahr vorgesehen, die **Sanitäranlagen im Gebäude 6** (Sozialamt/Jugendamt) instand zu setzen.

Weiterhin ist uns das **Gesundheitsmanagement** für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiges Anliegen. So wollen wir heuer die sogenannte **i-gb Karte** (Initiative Gesunder Betrieb) einführen, mit der unsere Beschäftigten die vielfältigen Leistungen und Angebote der Partner im Gesundheitsnetz in Anspruch nehmen können. Hier sind rund **50.000 Euro** eingeplant.

Fazit

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

bereits heute ist klar, dass sich die Corona-Krise massiv auf die deutsche Wirtschaft auswirken wird. Auf die staatlichen und **kommunalen Haushalte** kommen keine einfachen Zeiten zu. Unsere **finanzpolitischen Herausforderungen** wachsen und ganz sicher werden wir uns künftig stärker auf wesentliche Bereiche und Aufgaben beschränken müssen.

Dennoch können wir uns diesen Herausforderungen **mutig** und **zuversichtlich** stellen. Wir haben die vergangenen wirtschaftlich starken Jahre bestens genutzt und haben ein **gut bestelltes Haus**.

Wir haben gemeinsam für unseren Landkreis viel erreicht und dabei unsere **Kreisfinanzen gut geordnet** gehalten. Auch der jetzt zu Ihrer Entscheidung

vorliegende Haushalt wird den von uns angelegten strengen Prinzipien umfänglich gerecht.

So bleibt mir zum Schluss noch **ganz besonderen Dank** auszusprechen:

- Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, für die sachlich geführten und konstruktiven Haushaltsberatungen unter sich ständig verschärfenden Krisenbedingungen. Die gepflegte Fairness und der kultivierte Umgang in den Gremien trägt sehr dazu bei, dass wir stets zu guten Ergebnissen für unseren Landkreis kommen.
- Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in der derzeitigen Krisensituation überwiegend stark gefordert sind, danke ich für die gründlichen Vorarbeiten und die gewohnt fachlich guten Vorträge.
- Den Vertretern der Presse danke ich für ihre jederzeit objektive Berichterstattung.

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistags, ich bitte Sie um **Zustimmung zum Haushalt und zur Finanzplanung** in der vorgelegten Fassung.

Vielen Dank !